

# DROGERIE FREI-VATERLAUS



## Erzgebirgische Volkskunst mit Herz

**Die erzgebirgische Holzkunst ist weit verbreitet und in aller Welt bekannt. Auch in Basel ist dieses einzigartige Handwerk vertreten – in der ehemaligen Drogerie an der Bachlettenstrasse. Das Neubadmagazin hat die Besitzer des Fachgeschäfts besucht und wollte mehr dazu erfahren, wie die Drogerie zum Holzkunstmekka wurde.**

BROOKE KELLER

«Alles begann mit einem Weihnachtsprospekt in den 60er-Jahren mit Räuchermännern drin», erklärte Roland Paul, gelernter Drogist mit Meisterbrief, beim Besuch in seinem Geschäft. «Sie gefielen ihm so gut, dass er die bärtigen Holzfiguren im Drogerie-Sortiment aufnahm», erinnerte sich Ruth Paul, die Frau von Roland. Die Idee lag nahe, denn schon sein Grossvater verkaufte Rauchkerzen – wenn auch zu medizinischen Zwecken. Die Nachfrage sei gross gewesen. Kaum waren die paar Holzfiguren im Geschäft ausgestellt, waren sie auch schon verkauft. Aber der Weg, bis die Holzfiguren aus der damaligen DDR im Laden oder erst mal in der Schweiz war, war vor 50 Jahren unvorstellbar schwierig. Nur durch etliche Kontakte und Beziehungen gelangten Pauls an die «Spezialhandelsware». Als sogenannte Liebesgabenpakete liessen sie

die Holzfiguren nach Deutschland senden, um sie dann in die Schweiz zu importieren, ein direkter Import war unmöglich. 1986 reisten Ruth und Roland Paul zum ersten Mal selbst in das Erzgebirge. Mit einer befreundeten Familie besuchten sie die Region und trafen auf diverse Handwerker. «Wir knüpften viele persönliche Kontakte zu den Kunsthandwerkern, Drechslern, Schnitzern, Malern und Spielzeugmachern», sagt der 81-jährige Sammler und Verkäufer. «Es entstanden Freundschaften, die bis heute andauern.» Diese Beziehungen im Erzgebirge pflegen die Pauls noch heute im hohen Alter und reisen zweimal jährlich nach Deutschland.

### **AUSZEICHNUNG ZUM FACHGESCHÄFT DES JAHRES**

Über die Jahre füllte sich die Drogerie von Jahr zu Jahr mehr mit der Holz-